

Gestern – heute – morgen

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat am 31. Oktober in Eisenach ihr *Themenjahr 2012 „Reformation und Musik“* eröffnet. In ganz Deutschland erklingt im Themenjahr der „musikalische Schatz der Reformation“. Im Miteinander Tausender bringen mit „366+1, Kirche klingt 2012“ die verschiedensten Musici bundesweit einen künstlerischen Schatz der Reformation in vielfältiger Tradition zum Klingen: ihre Musik. Durch alle 366 Tage des Schaltjahres 2012 zieht sich im Rahmen der Lutherdekade zum Jahresthema *Reformation und Musik* ein im Dominoprinzip verbundenes Band von Konzerten, Gottesdiensten und Soireen in offenen Kirchen durch ganz Deutschland. Im Rahmen der Lutherdekade zur Hinführung auf das 500-Jahr-Gedenken der Reformation 2017 steht jedes Jahr unter einem anderen Themenschwerpunkt. „*Taufe und Freiheit*“ standen 2011 im Mittelpunkt der Lutherdekade.

„*Am Anfang war das Wort.*“ Die ersten Worte aus dem Johannes-evangelium stellen das Motto der Kommunikations- und Marketingkampagne der Lutherdekade, der Vorbereitung auf das *500. Reformationjubiläum 2017*. Die von Bund, EKD und Ländern getragene Kampagne soll die große Bedeutung des Thesenanschlags Martin Luthers

1517 und der Reformation national wie international ins Licht der Öffentlichkeit rücken.

Die europäischen griechisch-katholischen Bischöfe kamen vom 3. bis 6. November im rumänischen Oradea zu einem Kongress über *Fragen der Neuevangelisierung* zusammen. Der Kongress wurde vom „Rat der Europäischen Bischofskonferenzen“ (CCEE) unterstützt.

Der *Internationale Anglikanisch/Alt-Katholische Koordinierende Rat* (AOCICC) hat sich vom 4. bis 8. November in York (England) zur letzten Tagung seiner laufenden Mandatsperiode getroffen. Dabei beriet er abschließend den Text einer gemeinsamen Erklärung über Ekklesiologie und Mission mit dem Titel „*Belonging Together in Europe*“. Die gemeinsame Erklärung soll eine Grundlage sein, auf der die beiden Kirchen „zu voller sichtbarer Einheit weiter voranschreiten“, und soll nun von den zuständigen Organen beider Kirchen approbiert werden. Der Bericht des AOCICC an die Erzbischöfe von Canterbury und Utrecht enthält zudem Empfehlungen, die für ein neues Mandat berücksichtigt werden sollen.

Der erste Entwurf einer *neuen Missionserklärung des Ökumeni-*

schen Rates der Kirchen (ÖRK) stand im Mittelpunkt einer Tagung der Kommission für Weltmission und Evangelisation (CWME), die vom 22. bis 26. November auf dem Gelände der Universität von Ghana in der Nähe von Accra stattfand. Der vorläufige Text der Erklärung wird im März 2012 in Manila auf einer größeren Missions- und Evangelisationstagung im Vorfeld der Vollversammlung weiter bearbeitet und schließlich auf der nächsten ÖRK-Vollversammlung 2013 in Busan (Korea) vorgelegt werden. Auf ihrer Tagung in Ghana feierte die Kommission auch das 50-jährige Jubiläum der Angliederung des früheren *Internationalen Missionsrats* (IMR) an den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Einrichtung der CWME, eine Entwicklung, die 1958 in Achimota (Ghana) begann und 1961 auf der 3. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Neu-Delhi abgeschlossen wurde.

Am ersten Adventssonntag eröffneten die beiden großen Kirchen in Deutschland ihre traditionellen Weihnachtsspendenaktionen. Mit einem Gottesdienst in einem Armenviertel von Sao Paulo beging das katholische *Lateinamerikahilfswerk Adveniat* am 27. November zugleich sein 50-jähriges Bestehen. Erstmals fand die Eröffnung der Spendenaktion in Lateinamerika statt. Die Aktion stand im Jubiläumsjahr unter dem Motto „*Dein Reich*

komme“.

Mit einem Appell, fruchtbares Land vor Spekulation zu schützen und zuallererst für die Ernährung der Menschen zu nutzen, eröffnete das evangelische Hilfswerk „*Brot für die Welt*“ seine Aktion mit einem Gottesdienst in Dortmund. Dabei wurde vor allem der Zusammenhang von Spekulation mit Land und Hunger aufgezeigt. Die Aktion trug das Motto „*Land zum Leben – Grund zur Hoffnung*“.

Die *Internationale Theologenkommmission im Vatikan* befasste sich auf ihrer Vollversammlung vom 28. November bis zum 2. Dezember in Rom unter Vorsitz des Präfekten der Glaubenskongregation, Kardinal William Joseph Levada, mit der *katholischen Soziallehre*. Weitere Themen waren methodische Fragen der gegenwärtigen Theologie sowie der Monotheismus.

Vom 5. bis 8. Dezember fand in Moskau das 7. *Theologische Gespräch zwischen Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz und der Russischen Orthodoxen Kirche* statt. Thema war „*Das christliche Verständnis der Menschenrechte*“. Es knüpfte damit an die vorhergehende Gesprächsrunde im Jahr 2009 im Kloster Weltenburg (Deutschland) an, bei der das Thema „Das christliche Menschenbild im Kontext europäischer Entwicklungen“ erörtert worden war. Die nächste Gesprächsrunde ist im Okto-

ber 2013 in Magdeburg geplant.

Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) forderte vom *Weltklimagipfel in Südafrika* mehr Engagement für Klimaschutz und globale Gerechtigkeit. Eine Delegation des EED beteiligte sich gemeinsam mit kirchlichen Partnern aktiv an den Verhandlungen beim 17. UN-Klimagipfel in Durban. „Unsere Erde ist das einzige Zuhause, das wir haben“, unterstrich auch der südafrikanische Erzbischof Desmond Tutu die zentrale Bedeutung des Klimaschutzes bei einer interreligiösen Kundgebung in Durban.

Das 34. *Taizé-Jugendtreffen* vom 28. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012 stand unter dem Motto „*Wege des Vertrauens*“. Rund 30.000 junge Menschen aus ganz Europa waren zum Singen, Beten und Diskutieren nach Berlin gekommen. Der Prior der ökumenischen Gemeinschaft, Bruder Alois, rief die Jugendlichen dazu auf, in ihren Heimatländern Verantwortung für eine gerechte Welt und die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen.

Zum *Ökumenischen Weltgebetstag* am 2. März 2012 laden *Frauen aus Malaysia* ein. Sie haben das Thema für 2012 aufbereitet – „*Lasst Gerechtigkeit walten*“ – und laden ein, in ökumenischer Verbundenheit Gottesdienste zu feiern und für Gerechtigkeit und Frieden einzustehen. Sie beschreiben in „ihrer“ Liturgie die Schönheit und den Reichtum ihres Landes, aber sie be-

nennen auch ihre Sorgen und Nöte, die Probleme und Missstände, und sie ermutigen dazu, eine klare unmissverständliche Haltung einzunehmen, wenn es darum geht, ungerechte Situationen beim Namen zu nennen.

„*Räume öffnen – Menschen begegnen*“ heißt die 4. Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland zur *Missionarischen Ökumene*, die vom 25.–26. April 2012 im Marcel Callo-Haus in Heiligenstadt stattfinden wird. Die Tagung will die Bedeutung gesellschaftlicher Milieus für die Mission der Kirchen untersuchen. Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Milieus und Milieuforschung sollen traditionelle und neue kirchliche Handlungsfelder daraufhin befragt werden, inwieweit sie bewusst oder unbewusst milieuspezifisch sind.

Das Motto für die 3. *bundesweite Feier des ökumenischen Tags der Schöpfung 2012* steht fest: „*Jetzt wächst Neues*“. Der Titel bezieht sich auf einen Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja (Kap. 43,19). Die Veranstaltung der ACK in Deutschland findet am 7. September 2012 in Zusammenarbeit mit der regionalen ACK in Baden-Württemberg im Rahmen der Landesgartenschau in Nagold statt. Die Festpredigt hält der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch aus Freiburg. Nähere Informationen sind unter

www.schoepfungstag.info zu finden.

Der Trägerkreis der Ökumenischen FriedensDekade, in dem Kirchen und christliche Friedensorganisationen zusammengeschlossen sind, legte das neue Motto „*Mutig für Menschenwürde*“ der 33. *Ökumenischen FriedensDekade* fest. Sie wird vom 11. bis 21. November 2012 bundesweit veranstaltet und möchte dazu ermutigen, sich stärker als bisher für Menschenwürde und Menschenrechte einzusetzen.

Die *Union Evangelischer Kirchen (UEK)* in der EKD und die *Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)* haben einen Gesprächsprozess zur Klärung ihres Verhältnisses zueinander begonnen. Bischof Martin Schindehütte, der Leiter des Amtes der UEK, und Bischof Hans-Jörg Vogt von der SELK

hatten angeregt, im Blick auf das 200-Jahres-Gedenken der preußischen Union 2017 das Verhältnis zwischen UEK und SELK aufzuarbeiten und zu bestimmen. Das Präsidium der UEK und die Kirchenleitung der SELK haben dieses Vorhaben begrüßt. Eine bilaterale Arbeitsgruppe hat nun das Konzept eines Kolloquiums erstellt. Unter dem Thema: „Union, Bekenntnis und kirchliche Identität“ soll im Januar 2013 in Wittenberg ein Fachgespräch stattfinden, in dem das Verhältnis der beiden Kirchen in Geschichte und Gegenwart thematisiert wird. Dabei soll es zu einem Austausch darüber kommen, wie beide Seiten heute historische und theologische Sachverhalte beurteilen, die das Verhältnis von Union und selbstständigen Lutheranern bestimmt haben.

Von Personen

Gerhard Robbers, Professor für Öffentliches Recht, Kirchenrecht, Staatsphilosophie und Verfassungsgeschichte an der Universität Trier, ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags (DEKT). Er löste turnusmäßig Bundestagsvizepräsidentin *Katrin Göring-Eckardt* ab, die auch Präses der EKD-Synode ist und Präsidentin des jüngsten Kirchentags in Dresden war. Robbers ist damit Präsident des

34. Deutschen Evangelischen Kirchentags vom 1. bis 5. Mai 2012 in Hamburg. In das DEKT-Präsidium wurde *Jan-Hendrik Olbertz*, Präsident der Humboldt-Universität in Berlin für eine weitere Amtszeit von sechs Jahren wiedergewählt. Neue Mitglieder des Präsidiums sind der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, *Frank-Walter Steinmeier*, und die Stuttgarter Ministerialdirektorin *Simone Schwanitz*.

Gerhard Ulrich, Vorsitzender